

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zu Psalm 80

Für die Perikope dieses Sonntags, Mt 21, 33-44, gibt es keine Betrachtung von Charles de Foucauld. Deshalb übernehmen wir einen Teil der Meditation über Psalm 80, der für die Liturgie des Sonntags vorgesehen ist

Danke, mein Gott, dass Du uns zeigst, für wen wir beten sollen, dass Du selbst uns die Intentionen bezeichnest, denen wir unsere Gebete widmen sollen, unsere guten Werke, unsere kleinen Verdienste, die Du uns gibst, die Du in uns tust... und auch dass Du uns, um sie an Dich zu richten, so milde, zarte und kindlich klagende Worte diktierst! Beten wir, widmen wir unser Fasten, unsere Bußwerke, unsere kleinen Werke den Intentionen, die Gott uns in diesem Psalm anzeigt... für die **Tröstung des Herzens Jesu**, dieses „Menschensohnes“, von dem dieser Psalm erzählt, indem er seufzt über Unterdrückung und Leiden. Beten wir für die **Freiheit und die Erhöhung der heiligen Kirche**, deren Feinde uns dieser Psalm zeigt, die sich wie Wildschweine auf sie stürzen und sie von allen Seiten zu verwüsten und zu zerstören trachten. Beten wir für **unsere eigene Seele** und **die Seele eines jeden Menschen im Besonderen**, vor allem jener, für die wir besondere Verantwortung tragen, für die Seelen aller, da wir unseren Nächsten wie uns selbst lieben sollen. Denn unsere Seele und die der anderen sind unaufhörlich belagert durch den Bösen und seine Laster, die sie besudeln... Auch von unseren Seelen kann man sagen: „Er hat seine Ranken ausgebreitet bis zum Meer“, seine Gedanken bis zum Ozean Deiner göttlichen Vollkommenheiten, „und seine Schösslinge bis zum Euphrat“ und seine Vorstellungen bis an die Grenzen seiner Natur und der Gnaden, die Du ihr geschenkt hast. „Warum hast du seine Mauern einreißen lassen“, die äußeren Stützen fallen lassen, die ihr Leben schützten, „alle, die des Weges kommen, plündern ihn aus,“ alle Versuchungen, alle Dämonen springen sie an, alle Laster greifen sie an. „Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um“, der Böse stürzt sich auf sie, die Laster besudeln sie, „alle Tiere des Feldes fressen ihn ab“. Die Dämonen springen sie an, die Laster verzehren sie. „Gott der Heerscharen, wende Dich uns zu! Blick vom Himmel herab, sieh, und suche diesen Weinberg heim“, diese Seele...“ und vollende in ihm Dein Werk, denn Du hast ihn gepflanzt“, heilige sie, rette sie, denn Du hast sie geschaffen...¹

¹ M/158 zu Ps 79,11-fin in FOUCAULD (DE) C., *Méditations sur les psaumes. Méditations sur les psaumes et le prophètes* (1897), Nouvelle Cité, Montrouge 2002, pp. 339-340. (nach deutscher Zählung entspricht das dem Ps 80)